

Master of Arts in Design Projektausschreibung 2019 LuzernNord erlebbar machen Beschrieb & Briefing

Ausgangslage und Herausforderungen

Rahmenbedingungen für das Briefing

- die Studierenden bekommen im ausgeschriebenen Projekt die Möglichkeit, ihre praktische Masterthesis in einem realen Kontext in Abstimmung mit dem Praxispartner zu entwickeln.
- sie bekommen hierbei Einblick in einen praxisbezogenen Kontext
- sie erhalten im Rahmen des Briefings und der Präsentationen Feedback auf ihre Arbeiten, welches sie inhaltlich, wie auch praktisch in ihre Arbeit einfließen lassen können aber nicht müssen.
- die Arbeit der Studierenden selbst orientiert sich an den Rahmenbedingungen des Briefings. Dieses darf seitens der Studierenden jedoch durchaus in Frage gestellt und in Form eines RE-Briefings präzisiert werden.
- Im Vordergrund des Projekts steht eine qualifizierte Bezugnahme auf das Briefing und eine entsprechende Umsetzung entlang der Bewertungskriterien des MA Design. Im Ausnahmefall kann dabei eine marktreife Lösung entstehen, grundsätzlich ist jedoch nicht davon auszugehen.
- Die Praxispartner fungieren als externe Berater und sind nicht an der Benotung des Projekts beteiligt.

Ausgangslage

In LuzernNord treffen mit Emmen und der Stadt Luzern die zwei grössten Gemeinden der Zentralschweiz aufeinander, die Kleine Emme und die Reuss fliessen zusammen, und der Seetalplatz ist einer der grössten Verkehrsknotenpunkte der Innerschweiz. Hier leben und arbeiten die Menschen dereinst in einem modernen, ökologischen und lebhaften Zentrum am Fluss. Um dieses Zielbild zu erreichen, soll sich LuzernNord als Smart City entwickeln.

LuzernNord ist ein Entwicklungsschwerpunkt des Kantons Luzern. In den nächsten Jahren werden hier schrittweise 1500 neue Wohnungen, 4000 zusätzliche Arbeitsplätze und 850 Studienplätze realisiert. Ergänzt wird das neue Zentrum von zwei Erholungszonen und diversen kulturellen Einrichtungen. Die Transformation zu einem neuen, vielseitigen und belebten Zentrum ist in vollem Gange: Beispiele sind die Viscosistadt, die Hochschule Luzern – Design und Kunst oder die Zwischennutzung NF 49.

LuzernNord steht auch für eine gemeinsame und koordinierte Planung unter den unterschiedlichen Anspruchsgruppen. Beteiligt sind die Gemeinde Emmen, die Stadt Luzern, der Kanton, der Verkehrsverbund, die Wirtschaftsförderung, Unternehmen, Arealentwickler und die Bevölkerung.

Herausforderungen

Die Ausgestaltung und das zukünftige Leben in LuzernNord am heutigen Verkehrsknotenpunkt ist für viele Personen schwer vorstellbar. Mit der Viscosistadt oder NF49 sind erste Projekte da, die das Potential aufzeigen. Trotzdem ist es für die Bevölkerung, potentielle Unternehmen oder interessierte Mietende schwierig, sich ein Bild vom Leben im neuen Stadtzentrum zu machen. Zwar existieren Kommunikationsmittel wie 3D-Modelle der Gebäude, Flyer, Film oder Website (siehe www.luzernnord.ch),

aber dennoch bleiben viele dieser Darstellungsformen auf einem abstraktem Niveau. Das führt teilweise auch zu aktiver Wachstumskritik, wie eine hängige Initiative in Emmen zeigt.

Briefing

Ziel der Arbeit ist es, einen «smarten» und ganzheitlichen Ansatz zu entwickeln, um die Zukunft von LuzernNord mit digitalen Hilfsmittel bereits heute niederschwellig erlebbar zu machen und die zukünftige «Story» von LuzernNord erzählen zu können. Dadurch soll bei der Bevölkerung und Unternehmen vor Ort mehr Verständnis und Akzeptanz für die Entwicklung zum neuen Stadtzentrum geschaffen werden.

Im Raum stehen Fragen wie: Wie sieht meine zukünftige Nachbarschaft aus? Soll ich mich mit meinem Unternehmen ansiedeln? Wo kann ich zukünftig einkaufen? Wo gibt es Restaurants? Wie bewege ich mich am besten fort? Welche Leute wohnen wo? Wer arbeitet wo? Gibt es kulturelle Angebote? Wo sind die Freiräume? usw.

In einem ersten Schritt soll die «Story» für LuzernNord geschärft werden. Im zweiten Schritt soll ein Ansatz entwickelt werden, wie diese «Story» einfach verständlich erlebbar gemacht werden kann. Hierzu können insbesondere Methoden und Ansätze aus dem Bereich des Service Designs (Bsp. Customer Journeys, Blueprints, User Experience) aber auch aus jenem der audiovisuellen und multimedialen Gestaltungsmitteln (Bsp. AR, VR, immersive experiences) von Nutzen sein.

Masterstudierende haben im Rahmen dieses Projekt eine einmalige Chance, in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserem Hochschulcampus eine Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Akteur*innen aus öffentlicher Hand, Stadtplanung und -verwaltung sowie insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern mit zu prägen. Human Centred Design, partizipative Planung und Gestaltung sowie Social Design zählen nebst dem medialen Aspekt von Technologien, wie AR und VR zu den Schwerpunkten dieser Arbeit.

Projektpartner

LuzernPlus
Gebietsmanagement LuzernNord

Ansprechperson

Christoph Zurflüh, Gebietsmanager LuzernNord

Zeitraumen und Meilensteine

Die Dauer des Masterstudium beträgt in der Regelstudienzeit 3 Semester. Je nach Kontext und Bedarf der entsprechenden Arbeit kann dieses auch im Teilzeitstudium (in der Regel 5 Semester) durchgeführt werden.

- Briefing vor Ort in LuzernOrd im Rahmen von Workshops
- Coaching durch den Gebietsmanager und den Dozierenden des Master Design, Hochschule Luzern – Design & Kunst
- Zwischenpräsentationen
- Schlusspräsentation
- Werkschau
- Umsetzung